©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Laufener Seminarbeitr. 6/91, S. 82-87 Akad.Natursch.Landschaftspfl. (ANL)-Laufen/Salzach/1991

Grenzüberschreitende Projekte - Schutzgebiete

Rudolf Sturm

Das große Waldgebiet an der bayerisch-böhmischen Grenze mit eingestreuten Hochmooren sowie extensiv oder nicht (mehr) genutzten Magerrasen hat sich als ein großer zusammenhängender Naturraum in einer selten gewordenen Natürlichkeit erhalten.Der Eiserne Vorhang hat auf böhmischer Seite eine Einflußnahme der Menschen auf eine Dauer von 45 Jahren fast außer Kraft gesetzt und damit dort eine Regeneration der Landschaft der Tier- und Pflanzenwelt ermöglicht.

Die neue politische Situation erzeugt mit der zurückgewonnenen Freiheit gesellschaftliche und politische Impulse, verbunden mit einer sich erheblich erweiterten Mobilität der Bevölkerung beiderseits der Grenze. Es veranlaßt in einem zunehmenden Maße die Politik und schließlich auch die Wirtschaft zu einem Reagieren und Handeln, das nicht immer von Weitsicht bestimmt ist. U.a. wird von politischer Seite befürchtet, daß durch eine neue Orientierung der Wirtschafts- und Verkehrsströme das österreichische Mühlviertel und das ostbayerische Grenzland Gefahr laufen, wieder in den "Schatten der Entwicklung" zu geraten, statt aus der "Ecke" in den "Mittelpunkt" zurückzukehren. Dabei betrachtet man das Dreiländereck auch als ein "Gebiet mit großen Perspektiven", in dem wohl die Chancen, welche die Natur bietet, zu nutzen seien, andererseits aber auch die Verkehrsanbindungen mit zusätzlichen Grenzüberfahrten einer Verbesserung bedürften. Um in diesem Sinne die Entwicklung lokalpolitisch mitbestimmen zu können, sollen innerhalb einer bestehenden örtlichen Arbeitsgemeinschaft Arbeitskreise zum Thema Tourismus, Verkehrserschließung und Wirtschaftsförderung gebildet werden. Die Bedeutung eines bilateralen Nationalparks als Magnet für den Tourismus steht ebenso im Mittelpunkt der Erörterung wie die Forderung, neben dem Nationalpark wieder die Idee des Adalbert-Stifter-Naturparks aufzugreifen.

Diese lokalen Handlungsaktivitäten haben in der bilateralen Grenzkommission zu Entscheidungen geführt. So werden im Gebiet der Oberpfalz eine Reihe von Grenzübergängen - vor allem -fahrten - (Busse, PKW) ausgebaut werden. Diese liegen z.T. auch in Bereichen, wo - wie später dargestellt - die höhere Naturschutzbehörde Schutzmaßnahmen vorsieht.

Soweit die Vorstellungen und Planungen von Wirtschaft und Politik.

Von naturschutzorientierter Seite wurde schon vor 20 Jahren, z.Zt. des Prager Frühlings, das Projekt "Intersilva" geboren, das einen grenzüberschreitenden Nationalpark vorsah und dabei auf der naturgegebenen Landschaft aufbaute. Übrig geblieben ist der Nationalpark Bayer. Wald, über den wir selbstverständlich auch froh sind. Voraussetzung für das große Vorhaben war aber damals schon die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Heute ist nun jenes größere Projekt der Verwirklichung nähergerückt, wenn auch in abgewandelter Form.

Naturschutzverbände der drei benachbarten Staaten sehen heute verstärkt die Notwendigkeit grenzüberschreitender Zusammenarbeit und haben damit auch schon begonnen. Sie hat das Ziel, Konzepte für eine Nationalparkregion zu erarbeiten. Dabei soll über den eigentlichen internationalen Nationalpark hinaus ein Vorfeld zusätzliche Funktionen (Pufferung etc.) übernehmen. Als Instrumentarium zur Lenkung der Aufgaben im Vorfeldbereich bieten sich nach Meinung der Verbände Naturparke an. Als wichtigste Aufgaben seien genannt:

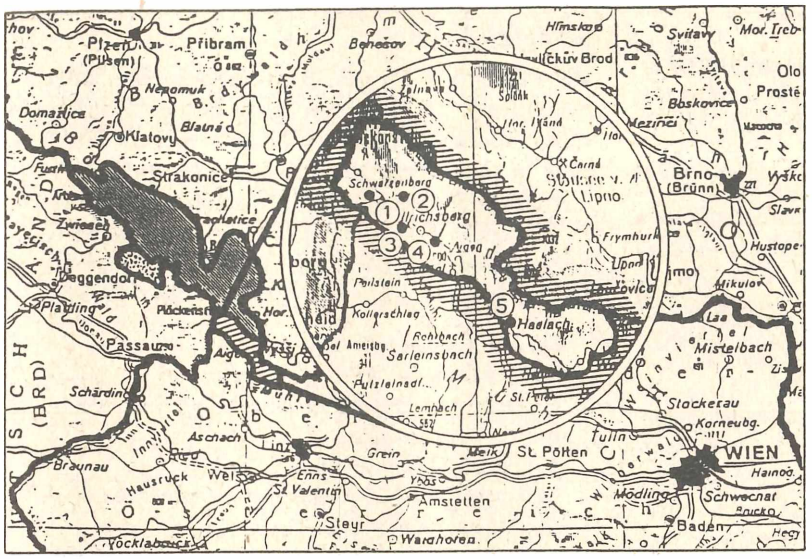
Förderung des öffentlichen Verkehrs (Verbund Schiene - Bus), Fuß- und Radwegnetze, Entwicklung regionaltypischer Architektur für heutige Ansprüche, Sanierung der Kulturdenkmäler und Ensembles, ökologisch ausgerichteter landwirtschaftlicher Anbau und Vermarktung sowie Energiekonzepte.

In Österreich wurde von der Stiftung Europäisches Naturerbe (SEN) ein Projektgebiet "Naturpark Böhmerwald" deklariert. Es soll die Funktion eines Vorfeldes zu dem östlichen Randbereich des Šumava-Nationalparkes erfüllen (Abb. 1).

Unter der Bezeichnung Bayer. Wald - Böhmerwald "Das Grüne Dach Europas" erschien eine Denkschrift mit Anregungen für die Sicherung des großen Naturraumes, für neue Wege des Tourismus, für Perspektiven bezüglich Wirtschaft und Arbeitsplätze sowie für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit. In der Schrift, verfaßt von der Regierung von Niederbayern, dem Fremdenverkehrsverband Ostbayern, der Förderaktion der Natur- und Nationalparke Europas sowie der Beratungs- und Marketinggesellschaft "Pro Natur", wird vor übereilten und unkoordinierten Maßnahmen gewarnt und ein integriertes Gesamtkonzept gefordert (Abb. 1).

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

PROJEKT BÖHMERWALD



Projekt Naturpark Böhmerwald (Ö)

geplanter Nationalpark Sumava (CSFR)

Nationalpark Bayrischer Wald (BRD)

① Stadlau
② Orchideenwiese
③ Torfau
④ Schmetterlingswiese
⑤ Öko-Insel Haslach

Dieses erste österreichische Projekt, welches die Stiftung Europäisches Naturerbe (SEN) international unterstützen wird, umfaßt ein knapp 20.000 ha großes Gebiet im Dreiländereck Österreich, BRD und CSFR.

Bayerischer Wald

Böhmerwald

„Das grüne Dach Europas"

I. Schutzzone:

Naturregion zum Schutz der ungelenkten Entwicklung von Lebensgemeinschaften, mit Naturerlebnis auf begrenzten Teilbereichen. („Nationalpark" nach internationalen Empfehlungen).

II. Erlebniszone:

Naturnahe von Land- und Forstwirtschaft geprägte Region mit Angeboten und Möglichkeiten für aktives Naturerleben, für naturkundliche Bildung und Erholung in der Natur mit einem naturschonenden Tourismus. („Naturpark" im europäischen Sinn).

III. Innovationszone:

Entwicklungsregion für naturverträgliche Tourismusinfrastruktur und ökologisch orientierte Lebens- und Wirtschaftsformen.

Schutz + Erlebniszone = „Europäischer Waldpark"

Abbildung 1

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Außer diesen Initiativen liegen auch seitens des amtlichen Naturschutzes Zielvorstellungen und Anliegen vor:

Bei der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes Bayern (LEP) werden zur Entwicklung der Grenzlandregionen neue Ziele zur Ergänzung vorgesehen. Es liegt hierzu ein Entwurf vor.

Das System von Schutzgebieten soll unter Berücksichtigung schutzwürdiger Gebiete in Bayern sowie in der CSFR weiterentwickelt werden. Außerdem sollen in den Grenzlandregionen vorrangig solche schutzwürdigen Bereiche als Naturschutzgebiete gesichert werden, bei denen eine Beeinträchtigung oder Gefährdung infolge der Grenzöffnung zu erwarten ist. Das Gebiet um Rachel und Lusen soll als "Nationalpark Bayer. Wald" in Richtung auf einen grenzüberschreitenden Nationalpark weiterentwickelt ... werden.

Bedeutend für das Vorfeld ist folgendes Rahmenziel: Die Naturparke in den Grenzlandregionen sollen im Hinblick auf gemeinsame Naturparke mit angrenzenden qualitativ vergleichbaren Landschaften in den Ländern ... sowie in der CSFR und in Österreich weiterentwickelt werden. Bayerische Gebiete des südlichen Böhmerwaldes sollen in einem grenzüberschreitenden "Adalbert-Stifter-Naturpark" eingebunden werden.

Sie sehen, daß sich örtliche Politiker, Naturschutzverbände und fachliche Rahmenziele gar nicht im Wege stehen; jedenfalls solange nicht, wie man die Sache noch "global" betrachtet.

Es wäre m.E. der zukünftigen Bedeutung des Gebietes angemessen, wenn im LEP noch konkretere Ziele für das gesamte Untersuchungsgebiet Nationalpark und Vorfeld analog der "Erholungslandschaft Alpen" aufgenommen würden. Auch die bisher gültigen überregionalen Entwicklungsachsen sollten m.E. den neuen Verhältnissen angepaßt werden. So sollten die Entwicklungsachsen Passau-Freyung-Zwiesel, Regen-Cham sowie Deggendorf-Regen-Eisenstein entfallen. Diese Entwicklungsachsen stehen im Zielkonflikt mit den Vernetzungsfunktionen des Nationalparkvorfeldes, wie die Bauentwicklungen im Grafenauer Gebiet zeigen. Andererseits sollte eine neue Entwicklungsachse Straubing-Cham (B 20) eingeführt werden.

Auch die höheren Naturschutzbehörden haben Vorstellungen zu grenznahen oder -überschreitenden Gebieten entwickelt. Dabei stehen Probleme an, die nur in grenzübergreifenden Gesprächen bzw. gemeinsamen Erhebungen im Grenzgebiet zu lösen sind.

Oberfranken:

Das Hauptanliegen in diesem kurzen gemeinsamen Grenzabschnitt zu Westböhmen ist der Schutz der Flußperlmuschel *(Margaritifera marg.)* und der Bachmuschel *(Unio crassus)*. Hier lebt eines der größten Restvorkommen dieser Arten in Mitteleuropa. Die Chance für deren Schutz besteht in gewässersanierenden Maßnahmen und der Sicherung als Naturschutzgebiet (NSG) im Bereich des ganzen, weitgehend unbelasteten Fließgewässer-Ökosystems im Flußsystem der Regnitz.

Oberpfalz:

Die Oberpfalz hat mit Westböhmen eine lange gemeinsame Grenze. Der großflächige Waldbestand zwischen Arber und Naab-Wondreb-Senke stellt in Verbindung mit extensiv oder nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Flächen ein großflächiges Rückzugsgebiet für hochgradig gefährdete Lebensgemeinschaften dar. Es werden folgende grenzüberschreitende Schutzgebiete angestrebt:

- Moorgebiet bei Bärnau
- Niedermoor bei Georgenberg
- Erweiterung des bestehenden NSG "Torflohe und Pfrentschwiese"
- Fahrbachtal bei Schönsee
- Moorgebiet bei Friedrichshäng einschließlich der Wüstung Ples (Weißbachsenke)
- Mooslohe bei Griesbach
- ausgewählte Bereiche des Voithenberg
- Großraum Osser
- Dieberg bei Furth i.W.

Die höhere Naturschutzbehörde erstellt derzeit die Grundlagen für ein Naturschutzvorhaben von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung mit der Bezeichnung *"Revitalisierung von Birkwildlebensräumen"* (siehe 1. Faltblatt im Anhang). Mit diesem Vorhaben ist beabsichtigt, die historisch gewachsene Kulturlandschaft im Schönseer Land in seiner heutigen landschaftsökologischen und landschaftsästhetischen Qualität zu erhalten und in Teilbereichen zu verbessern. Daneben sollen in weiteren grenznahen Bereichen, beidseitig der Grenze (Raum Eslarn, Büchelberg, Niedermoor bei Georgenberg, Moorgebiet bei Bärnau, Weißbachsenke bei Friedrichshäng, Streuwiesen um Weiding und Schönsee, Charlottenthal), gezielte Artenhilfsmaßnahmen für das Birkwild durchgeführt werden.

Da sich das Vorkommen des Schwarzstorches in Bayern schwerpunktmäßig entlang der oberpfälzischen Grenze zur CSFR erstreckt, sind grenzüberschreitende Biotopschutzmaßnahmen (z.B. Schutz von Feuchtgebieten und geschlossenen großen Waldbeständen) sowie gezielte Artenhilfsmaßnahmen (z.B. Renaturierung von Fließgewässern, Entwicklung von Feuchtstrukturen) zur Erhaltung dieser stark gefährdeten Großvogelart unerläßlich.

Verschiedene neue Grenzüberfahrten (PKW, Busse) dürften in Konflikt zu diesen Artenschutzmaßnahmen liegen. Der Autobahngrenzübergang Amberg-Pilsen, der in einem Schwarzstorchbiotop vorgesehen ist, bedarf einer Überprüfung.

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Die Wiederansiedlungsversuche beim Auerwild im Lamer-Winkel, einschließlich der Rückentwicklung zu naturnäheren Waldbeständen im dortigen Bereich, stehen in engem räumlichen Zusammenhang mit der Nationalparkplanung Böhmerwald, mit der Waldentwicklung im Künischen Gebirge auf tschechischer Seite. Ähnliches trifft für die Wiederansiedlung des Luchses in der CSFR zu. Hier sind zum Gelingen des Vorhabens auf bayerischer Seite begleitende Maßnahmen dringend erforderlich (z.B. Unterstützung der tschechischen Ansiedlungsversuche durch Ausweisung größerer Wildschutzgebiete und Waldnaturschutzgebiete am Hohen Bogen und im Bereich zwischen Ödriegel und Großer Arber). Begleitend hierzu ist eine Aufklärung der Jagdberechtigten und eine Einflußnahme auf die Jagdpachtverträge erforderlich.

Niederbayern:

An den Grenzbereich von Niederbayern schließt teils West-, teils Südböhmen an. Auf bayerischer Seite wurden umfangreiche Erhebungen und eine anschließende Bewertung für dieses Gebiet durchgeführt, von denen der Grenzbereich vom Künischen Gebirge, also von der Grenze zur Oberpfalz bis zum österreichisch-tschechisch-deutschen Dreiländereck erfaßt ist. Die Untersuchungen bilden die Grundlage für einen fachlichen Plan nach Art. 15 des Bayer. Landesplanungsgesetzes. Im Landesentwicklungsprogramm (Teil B I) ist nämlich vorgegeben, daß für Nationalparke und deren Vorfeld durch fachliche Programme und Pläne ein Rahmen für nachgeordnete Planungen (Landschaftspläne etc.) gesetzt wird. Die landschaftsökologischen Erhebungen und Bewertungen sind weitgehend abgeschlossen, so daß ein umfangreiches Datenmaterial zur Information zur Verfügung steht.

Es hat sich dabei gezeigt, daß die Landschaft entlang der Grenze höchste ökologische Wertigkeit hat. Die zusammenhängenden Waldbereiche mit gebietsweise eingestreuten Rodungsinseln wie Schachten, Hochmoore oder extensiv genutzte Magerrasen und Magerwiesen bieten Lebensraum für eine große Anzahl der vom Aussterben bedrohten Pflanzenarten und insbesondere störempfindlicher Tierarten wie Auer- und Haselhuhn, Weißrückenspecht, Fischotter, Luchs, aber auch für den Moorgelbling, vereinzelt den Schwarzstorch, Schreiadler u.a. Die Lebensräume dieser Arten greifen meist nicht nur nach Böhmen über, sondern sind sogar zum Teil nur dort in stabilen Populationen vertreten. Das heißt, daß die Existenz verschiedener Arten auf bayerischer Seite von Zuwanderungen abhängig ist.

Die Natur lebt also grenzüberschreitend. Unsere naturnahe Tier- und Pflanzenwelt - ich denke dabei auch an den Böhmischen Enzian *(Gentiana bohemica)* - sind auf die lebenserhaltenden Rückzugsräume und "Spenderbiotope" des Böhmerwaldes angewiesen. Sind wir da nicht zu einer finanziellen Beteiligung an naturschutzfördernden Vorhaben auf böhmischer Seite aufgerufen? Läßt sich nicht auch davon ableiten, daß wir außerhalb unseres derzeitigen Nationalparkes weitere große ungestörte Kernbiotope - also nicht nur kleine, im Sinne unserer Biotopkartierung! schaffen und den dazu erforderlichen rechtlichen Schutz geben müssen? Das würde zu einer Vergrößerung des heutigen Nationalparkes führen.

Wenn wir die Karte der *Landschaftsräume mit ökologischen Schwerpunktaufgaben* betrachten (siehe 2. Faltblatt im Anhang), so sehen wir *Landschaftsräume mit überregionaler Bedeutung* für die Erhaltung und Entwicklung gebietstypischer Lebensgemeinschaften und gefährdeter Tierarten ausgewiesen. Diese schließen an den Nationalpark flächig entlang des Grenzgebietes nach Nordwesten bis zum Künischen Gebirge und nach Südosten mit Unterbrechung bis an das Dreiländereck an. Dies sind aber zugleich die Gebiete, die in den zukünftigen Nationalpark Böhmerwald, größtenteils im Bereich der strengen Schutzzone I, übergehen.

Dazu die Bemerkung eines tschechoslowakischen Forstmannes bei einer Besichtigung an der Grenze des Böhmerwald-Nationalparkkerngebietes:
"Was wird die Bevölkerung sagen, wenn wir hier den strengsten Naturschutz mit Nutzungsverzicht praktizieren und sie sieht, daß direkt von der Grenze ab auf deutschem Gebiet keine Einschränkungen bestehen?"

Im Hinblick auf diese Frage nach der Solidarität und der vorher dargestellten landschaftsökologischen Bewertung und der Erkenntnis, daß die Wechselbeziehungen der Tier- und Pflanzenwelt an der Grenze nicht haltmachen, wird die Frage nach einer Vergrößerung des Nationalparkes im Bereich des Künischen Gebirges (Karte Opf.), des Falkensteins und am Dreisessel nicht ein Tabu bleiben können.

Messen wir die in der Landschaftsbewertungskarte als überregional bedeutsam dargestellten Landschaftsräume an den derzeit unter strengen Schutz gestellten Flächen (Nationalpark und Naturschutzgebiete), so zeigt sich, daß den naturschutzfachlichen Anforderungen an den Schutz der Areale für die Erhaltung und Entwicklung gebietstypischer Lebensgemeinschaften mit hoch gefährdeten Tierarten nicht entsprochen wird (vgl. auch Karte *'Überregional bedeutsame Lebensräume und Vorkommen von Tierarten'*; siehe 3. Faltblatt im Anhang).

Das wird besonders deutlich, wenn wir die gesellschaftspolitischen, wirtschaftlich betonten Signale, von denen ich eingangs gesprochen habe, wahrnehmen. In einem zu kleinen Nationalpark - auch auf bayerischer Seite - können die Konfliktsituationen ausweglos werden. Wir müssen diese politischen Signale in unsere Planungen einbeziehen

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

und deutlich machen, daß große Anforderungen des Tourismus auch entsprechende Investitionen hinsichtlich der Größe des Gebietes, der Organisation sowie der Schulung eines ausreichenden Personals bedürfen. In einem großen Nationalpark sind wesentlich leichter große ungestörte Reservate für die Tierwelt zu erhalten, ohne daß eine zu intensive Besucherlenkung erforderlich ist. Die Bequemlichkeit begrenzt den Strom der Massentouristen. Der Zugewinn für den Besucher ist bei guter Landschaftsplanung und Lenkung auch größer, ohne daß die Natur darunter erheblich leiden müßte. Die vornehmlichen Ziele eines Nationalparkes, nämlich die wissenschaftliche Beobachtung und Erhaltung natürlicher und naturnaher Lebensgemeinschaften sowie eines artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes und außerdem (so wäre dem Art. 8 des Bayer. Naturschutzgesetzes hinzuzufügen:) der Schutz der natürlichen Lebensabläufe, also der Dynamik der Natur, sind erst in einem großdimensionierten Nationalpark zu verwirklichen.

Ein für Mitteleuropa bedeutsam erscheinender Nationalpark, der so groß ist, daß er sich auf einer Europakarte bemerkbar macht, hat eine supranationale Attraktivität. Die langfristig optimale Entwicklung eines Nationalparkes kann nur gelingen, wenn sich eine intensive, gegenseitig befruchtende Zusammenarbeit mit den Stellen des Tourismus herausbildet. Entspricht der Nationalpark in seiner Größe den naturschutzfachlichen Anforderungen, so eröffnet sich ein größerer Spielraum in den Verhandlungen mit den Tourismusfachleuten.

Ein böhmisch-bayerischer Nationalpark kann nicht als - wenn auch große - Lebensrauminsel betrachtet und behandelt werden. Er sollte sich nicht nur auf Waldflächen erstrecken. Die Lebensräume vieler Tier- und Pflanzenarten erstrecken sich über weite Bereiche des Nationalpark-Umlandes. Deshalb soll das biotische Potential des Naturraumes vom Bayerischen Wald und Böhmerwald *einschließlich* des Vorfeldes - also in der gesamten "Nationalparkregion" - in seiner gesamten Bandbreite gesichert werden. Hierunter fällt auch das weite Spektrum naturnaher Kulturbiotope mit ihren zahlreichen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten.

Die naturnahen Sukzessionsflächen im Böhmerwald dürften ebenso wie im Bereich der bayerischen Rodungsflächen, z.B. Finsterau, außerordentlich wertvolle Lebensräume darstellen.

Die ästhetisch gefällige Landschaft des Bayerischen Waldes ist mit einem erheblichen Rückgang naturnaher Lebensräume belastet. Täglich verschwinden viele Biotope, weshalb auf die Entwicklung größerer ungestörter Kernbiotope hinzuwirken ist. Die Karte *Landschaftsräume mit ökologischen Schwerpunktaufgaben* zeigt diese Ziele auf und verweist gleichzeitig auf die Vernetzungsfunktion, welche diese Räume in der Kulturlandschaft haben sollen.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung kulturbedingter Biotope sollen beidseits der Grenze gemeinsame Forschungsvorhaben durchgeführt werden. Hierbei wird auf die Untersuchungen zum Landschaftspflegekonzept Nationalparkvorfeld des Alpeninstituts München verwiesen.

Da die kulturbedingten Biotope durch extensive bäuerliche Nutzungen entstanden sind, bedürfen sie auch weitgehend einer extensiven Pflege. Hierin liegen auch Chancen für die hauptsächlich im Nebenerwerb wirtschaftenden Landwirte auf bayerischer Seite. Die Betriebe im grenznahen Gebiet sind mancherorts schon so geschrumpft, daß die Organisation dieser landschaftspflegerischen Aufgaben leider bereits auf Schwierigkeiten stößt (Philippsreuth).

Das Vorfeld des Nationalparks hat für viele Besucher eine vorzügliche Erholungsqualität. Das Gebiet entspricht einem Naturpark in Größe und Funktion. Dabei könnte der Bereich "für ein aktives Naturerleben, für naturkundliche Bildung und Erholung in der Natur" mit der Schutzzone eines Naturparkes fast deckungsgleich sein.

Erholungsformen mit bildendem Charakter (Führungen) sollen natürlich dem gesetzlichen Auftrag entsprechend auch im Nationalpark möglich sein. In dem Gebiet der "Innovationszone", die also der Entwicklungszone eines Naturparks entspricht, sollen eine naturverträgliche Tourismusinfrastruktur und ökologisch orientierte Wirtschaftsformen gefördert werden.

Diese Vorschläge, die auch in der genannten Denkschrift "Das grüne Dach Europas" enthalten sind, stimmen mit den Funktionen eines Naturparkes überein. So wäre ein Naturpark die geeignete Einrichtung, mit der die Ziele des Nationalparkrahmenplanes im Vorfeldbereich erfüllt werden könnten. Ein Adalbert-Stifter-Naturpark würde die Lücke zwischen dem österreichischen Projekt "Naturpark Böhmerwald", dem bestehenden Naturpark Bayer. Wald und den nordwestlich entlang der Grenze sich anreihenden Naturparken in der Oberpfalz bzw. Oberfranken schließen. Wie in allen Naturparken wäre aber eine breitere personelle und finanzielle Basis die wichtigste Voraussetzung zur Erfüllung der gestellten Aufgaben.

Durch die vorgesehene Zonierung des Böhmerwald Nationalparkes dürfte eine vergleichbare Schutz- bzw. Nutzungsstaffelung entstehen wie auf deutscher Seite: Ein Nationalpark nach den Charakteristikas IUCN als Zone I, eine Zone II, die mit der Schutzzone eines Naturparkes vergleichbar ist, sowie eine Zone III mit dem Nutzungsziel einer Entwicklungszone in einem Naturpark (vgl. Karte *'Schutzgebiete und schutzwürdige Gebiete'*; siehe 4. Faltblatt im Anhang).

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß gleiche grafische Planzeichen und eine Zweisprachigkeit in den Darstellungen eine gemeinsame grenzüberschreitende Zusammenarbeit erleichtert und Mißverständnisse vermeiden hilft. Anregungen hierzu bietet der Plan für den bilateralen Deutsch-Belgischen-Naturpark.

Als erstes ist es aber entscheidend, daß bei einer länderübergreifenden Zusammenarbeit nicht wie teilweise schon geschehen - der Naturschutz von der Eingriffsplanung, also vor allem vom Straßenbau und Tourismus, überholt wird, so daß nurmehr ein Reagieren möglich ist.

Ich hoffe, daß dieses Symposium dazu beiträgt.

Anschrift des Verfassers:

Ltd. RD Rudolf Sturm
Regierung von Niederbayern
- SG 830 -
D-8300 Landshut

Siehe Anhang (4 Faltblätter):

1. Entwurf eines Naturschutzgebietes von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung - Revitalisierung von Birkwildlebensräumen

2. Landschaftsräume mit ökologischen Schwerpunktaufgaben

3. Überregional bedeutsame Lebensräume und Vorkommen von Tierarten

4. Schutzgebiete und schutzwürdige Gebiete

Regierungsbezirk Oberpfalz
Správní okres Oberpfalz

ZEICHENERKLÄRUNG Legenda

Schwarzstorch
čáp černý

Colias palaeno
(Moorgelbling)
žluťásek borůvkový

Luchs
rys ostrovid

Weißrückenspecht
strakapoud bělohřbetý

Dreizehenspecht
datlík tříprstý

Raubwürger
ťuhýk lesní

Auerhuhn
tetřev hlušec
Haselhuhn
jeřábek lesní

Fischotter
vydra říční

Mopsfledermaus
netopýr černý

Weißstorch
(Horststandort)
čáp bílý
hnízdní stanoviště

Fahrnbach

Grenzüberschreitende Gewässer
mit aktuellen
Naturschutzproblemen

vodní toky překračující hranice
s aktuálními ochranářskými
problémy

Anlage zu STURM:
1. Faltblatt

Příloha ke
Sturmovi:
1. list

Entwurf eines Naturschutzprojektes
von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung
Návrh ochranářského projektu
s celostátně reprezentativním významem

Revitalisierung von Birkwildlebensräumen
Obnova životního prostředí tetřívků

Rezentes Birkwildvorkommen
Recentní výskyt tetřívka

Erloschenes Vorkommen Birkwildhabitate bis ca. 1975
Zaniklý výskyt stanovišť tetřívka až do ca. 1975

Bestehende bzw. einzurichtende Naturschutzgebiete
Existující chráněná území, popřípadě připravovaná

Projektgebiete
Území projektu

REGIERUNG DER OBERPFALZ
Höhere Naturschutzbehörde

Januar 1990

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Untersuchungen zur Landschaftsrahmenplanung für den Nationalpark Bayerischer Wald und sein Vorfeld

Průzkumy k rámcovému plánování krajiny pro NP Bavorský les a jeho předpolí

Landschaftsräume mit ökologischen Schwerpunktaufgaben

Části krajiny s ekologickými klíčovými úkoly

Anlage zu STURM:
2. Faltblatt

Příloha ke Sturmovi
2. list

Legende Legenda

- Landesgrenze
  hranice země
- Landkreisgrenze
  hranice kraje
- Grenze des Untersuchungsgebietes
  hranice zkoumané oblasti
- Nationalpark
  Národní park

- Landschaftsraum mit überregionaler Bedeutung für die Erhaltung und Entwicklung gebietstypischer Lebensgemeinschaften und gefährdeter Tierarten (Otter, Birkhuhn, Auerhuhn, Luchs, Schwarzstorch, Flußperlmuschel u.a.m.)

  Krajina s nadregionálním významem pro zachování a vývoj společenstev typických pro oblast a ohrožených druhů živočichů (vydra, tetřívek, tetřev, rys, černý čáp, perlorodka a mnohé další)

- sonstiger Landschaftsform mit zumindest regionaler Bedeutung für die Erhaltung und Entwicklung gebietstypischer Lebensgemeinschaften und für das Landschaftsbild

  ostatní krajiny s nejméně regionálním významem pro zachování a vývoj společenstev typických pro oblast a pro ráz krajiny

- Nationalpark und Biosphärenreservat Bayerischer Wald
  Národní park a biosférická rezervace Bavorský les

Kartengrundlage:
TK 200 / CC 7142 u. CC 7942
Bay. Landesvermessungsamt München
Wiedergabe mit Genehmigung des Bayerischen Landesvermessungsamtes Nr.: 7555

Quelle:
eigene Erhebungen

Bearbeiter:
H. Baier

DTP-Bearbeiter:
K. Schweizer

Datum:
Nov. 1991

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz©
Bavorský zemský úřad pro ochranu ŽP

Maßstab ca. 1 : 200 000

0 1 2 3 4 5 km

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Untersuchungen zur Landschaftsrahmenplanung für den Nationalpark Bayerischer Wald und sein Vorfeld

Průzkumy k rámcovému plánování krajiny pro NP Bavorský les a jeho předpolí

Überregional bedeutsame Lebensräume und Vorkommen von Tierarten

Nadregionálně významné biotopy u výskytu živočichů

Anlage zu STURM:
3. Faltblatt

Příloha ke Sturmovi
3. list

Legende Legenda

- Landesgrenze
  hranice země
- Landkreisgrenze
  hranice kraje
- Grenze des Untersuchungsgebietes
  hranice zkoumané oblasti
- Nationalpark
  Národní park
- Luchs (potentieller Lebensraum)
  rys
- Auerhuhn (rezentes Vorkommen und potentieller Lebensraum)
  tetřev (recentní výskyt a potenciální biotop)
- Birkhuhn (erloschenes Vorkommen)
  tetřívek (zaniklý výskyt)
- Birkhuhn (rezente instabile Reliktvorkommen)
  tetřívek (recentní nestabilní reliktní výskyt)
- Wiesenbrüter
  ptáci hnízdící na loukách
- sonstige wichtige Lebensräume für störempfindliche Tierarten (z.B. Spechte, Greife, Käuze, u.a.m.)
  ostatní důležité biotopy živočišných druhů, citlivých na rušení (např. datel, jeřáb, sýček aj.)
- Fischotter
  vydra
- Flußperlmuschel
  perlorodka
- Schwarzstorch
  čáp černý

Kartengrundlage:
TK 200 / CC 7142 u. CC 7942
Bay. Landesvermessungsamt München
Wiedergabe mit Genehmigung des Bayerischen Landesvermessungsamtes Nr.: 7555

Quelle:
Artenschutzkartierung
eigene Erhebungen

DTP-Bearbeiter:
K. Schweizer

Bearbeiter:
H. Baier

Datum:
Nov. 1991

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz©
Bavorský zemský úřad pro ochranu ŽP

Maßstab ca. 1 : 200 000

0 1 2 3 4 5 km

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Untersuchungen zur Landschaftsrahmenplanung für den Nationalpark Bayerischer Wald und sein Vorfeld

Průzkumy k rámocvému plánování krajiny pro NP Bavorský les

Schutzgebiete und schutzwürdige Gebiete
Chráněné území a území zasluhující ochranu

Anlage zu STURM:
4. Faltblatt

Příloha ke Sturmovi
4. list

Legende Legenda

- Landesgrenze
  hranice země
- Landkreisgrenze
  hranice kraje
- Grenze des Untersuchungsgebietes
  hranice zkoumané oblasti
- Nationalpark
  Národní park

Schutzgebiete (Bestand) Chráněná území (stav)

- Nationalpark Bayerischer Wald
  Národní park Bavorský les
- Naturschutzgebiet
  maloplošné chráněné území
- Naturpark Bayerischer Wald
  přírodní park Bavorský les
- Landschaftsschutzgebiet
  chráněná krajinná oblast
- Nationalpark Šumava
  Národní park Šumava
- Naturschutzgebiete verordnet bzw. Entwurf (≙ Kernzonen des Nationalparks)
  Vyhlášená maloplošná chráněná území případně jejich návrhy (≙ jádrová zóna národního parku)
- Grenze des Biosphärenreservates und Landschaftsschutzgebietes Šumava
  Hranice biosférické rezervace a CHKO Šumava

Schutzwürdige Gebiete (Vorschlag)
Území zasluhující ochranu (návrh)

- Kategorie I (z.B. geplantes Naturschutzgebiet)
  Kategorie I (např. plánovaná maloplošná chráněná území)
- Kategorie II (z.B. Kernzone im Bereich bestehender oder geplanter Landschaftsschutzgebiete bzw. Naturparke)
  Kategorie II (např. jádrová zóna v oblasti stávajících nebo plánovaných chráněných krajinných oblastí případně národních parků)
- Kategorie III (z.B. Schutzzonen im Bereich geplanter Landschaftsschutzgebiete bzw. Naturparke)
  Kategorie III (např. zóny ochrany v oblasti plánovaných chráněných krajinných oblastí nebo národních parků

Kartengrundlage:
TK 200 / CC 7142 u. CC 7942
Bay. Landesvermessungsamt München
Wiedergabe mit Genehmigung des Bayerischen Landesvermessungsamtes Nr.: 7555

Quelle:
Reg.v.Niederbayern, eigene Erhebungen und Tschech. Nat.schutzverwalt.

DTP-Bearbeiter:
K. Schweizer

Bearbeiter:
H. Baier

Datum:
Januar 92

Bayerisches Landesamt Für Umweltschutz©
Bavorský zemský úřad pro ochranu ŽP

Maßstab ca. 1 : 200 000

0 1 2 3 4 5 km

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge (LSB)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 6_1991

Autor(en)/Author(s): Sturm Rudolf

Artikel/Article: Grenzüberschreitende Projekte - Schutzgebiete 82-87